

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 15. jaenner 1970

blatt 95

naechste woche donnerstag:

buengermeister marek wird ehrenbuenger

1 wien, 15.1. (rk) naechste woche, am donnerstag, dem 22. jaenner, wird der wiener gemeinderat zu einer festsetzung zusammentreten, bei der die ernennung von buengermeister bruno m a r e k zum ehrenbuenger der stadt wien anlaesslich seines 70. geburtstages in feierlicher form vollzogen werden wird. an der sitzung wird bundespraesident franz j o n a s teilnehmen.

zu dem feierlichen akt sind die mitglieder der bundesregierung und ~~vertreter~~ des oeffentlichen und politischen lebens unserer stadt, darunter die ehrenbuenger und buenger von wien, eingeladen. nach einer wuerdigungsansprache von vizebuengermeister g e r t u d e s a n d n e r wird vizebuengermeister felix s l a v i k sprechen und die ueberreichung der urkunde vornehmen. die feier wird vom johann ~~strauss~~-ensemble der wiener symphoniker musikalisch umrahmt werden.

eine stunde vorher, am donnerstag, dem 22. jaenner, um 10 uhr, findet eine kurze geschaeftssitzung des wiener gemeinderates statt. einziger tagesordnungspunkt ist der beschluss ueber die ernennung von buengermeister bruno marek zum ehrenbuenger der stadt wien. den antrag wird vizebuengermeister g e r t r u d e sandner referieren. wie bei allen beschluessen ueber ehrungen ist diese sitzung nicht

./.

oeffentlich.

am abend findet im stadtentssaal ein empfang der stadt wien statt, zu dem die wiener gemeinderaeete und bezirksvorsteher eingeladen sind.

geehrte redaktion!

sie sind herzlich eingeladen, an der festsetzung des wiener gemeinderates teilzunehmen. fuer die presse sind plaetze auf der journalistengalerie reserviert. alle anderen galerieplaetze sind vergeben. dem feierlichen anlass entsprechend bitten wir um dunklen anzug. die pressefotographen haben auch die moeglichkeit, im gemeinderatssaal zu fotografieren. wir machen ausserdem darauf aufmerksam, dass die vorhergehende geschaeftssitzung nichtoeffentlich, also auch fuer journalisten nicht zugaenglich ist.

bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 22. jaenner, 11 uhr.

ort: ~~geme~~inderatssitzungssaal.

0906

Musikveranstaltungen in der Woche vom 19. bis 25. Jänner

Wien, 15.1. (RK)

Montag, 19. Jänner:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Kulturamt der Stadt Wien - Theater der Jugend: 3.Orchesterkonzert für Schüler der 2.Klassen; N.Ö. Tonkünstlerorchester; Dirigent: Helmut Froschauer; Friedl Jary (Sprecherin) (Mozart: Ouvertüre zu "Der Schauspieldirektor"; Viktor Korda: "Die Instrumente des Orchesters"; Brahms: "Ungarische Tänze" Nr. 3, F-Dur, Nr. 1, g-Moll; Prokofieff: "Peter und der Wolf", op.67; Johann Strauß (Sohn): "Auf der Jagd", Schnellpolka, op.373)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund - "Musik der Nationen" (Wiederholung des VI. Sonntagnachmittagskonzerts des N.Ö. Tonkünstlerorchesters); Dirigent: Otakar Trhlik; Solist: Uto Ughi, Violine (Smetana: "Die Moldau"; Bartók: Violinkonzert d-Moll; Rimskij-Korssakow: "Scheherezade")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 3.Aband im Zyklus VIII "Neue Musik" (7. Aband im Zyklus XII der Musikalischen Jugend); Ensemble "Kontrapunkte" (Kammerorchester der Wiener Symphoniker); Leitung: Peter Keuschnig; Solisten: Franz Lukasovsky und Franz Setzer, Tenor Richard Salter und Leopold Spitzer, Baß Gottfried Hechtl, Flöte Katerina Zlatnikova, Cymbal (P.Boulez: Sonate für Flöte und Klavier; M.Bjelik: Oktett (Uraufführung); I.Strawinsky: "Ragtime" für elf Instrumente; "Renard", Histoire burlesque für Gesang und Instrumente)

Dienstag, 20. Jänner:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Kulturamt der Stadt Wien - Theater der Jugend: 4.Orchesterkonzert für Schüler der 2.Klassen, N.Ö.Tonkünstlerorchester, Dirigent: Helmut Froschauer; Friedl Jary (Sprecherin) (Programm siehe 19. Jänner)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: Cembaloabend Isolde Ahlgrimm (J.S.Bach: "Das Wohltemperierte Klavier", 1.Teil, Fugen 1 bis 24, BWV 846-869)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 2.Konzert im Zyklus "Alte Musik der Nationen"; "Musica Antiqua"; Leitung: Rene Clemencic "Musik in Burgund"

Dienstag, 20. Jänner:

- 19.30 Uhr, Albertina, 3. Abonnementkonzert: "Große Meister der Niederländischen und Deutschen Schule des 16. Jahrhunderts", Collegium musicum der Musikakademie. Leitung: Prof. Josef Mertin, Günther Petz (Orgel), (Josquin-Ockeghem-Isaac-Hofhaimer)
- 19.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.Kunst: Austauschkonzert, Association des anciens élèves et élèves du Conservatoire national supérieur de musique et du Conservatoire national d'art dramatique de Paris (Werke von Debussy, Mozart, Duparc, Ravel, Pulenc u.a.)

Mittwoch, 21. Jänner:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Kulturamt der Stadt Wien - Theater der Jugend: 5. Orchesterkonzert für Schüler der 2. Klassen; N.Ö. Tonkünstlerorchester, Dirigent: Helmut Froschauer; Friedl Jary (Sprecherin) (Programm siehe 19. Jänner)
- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.Kunst: "Spielprobleme des Naturhorns" Vortrag mit praktischer Vorführung. Prof. Friedrich Gabler spielt mit Teilnehmern des Seminars für historische Instrumentenpraxis das Hornquintett von Wolfgang Amadeus Mozart
- 19.00 Uhr, Musikakademie, Hauptgebäude, Zimmer 17, Wiener Akademie für Musik u.d.Kunst: Orgelkonzert auf der neuen Akademieorgel Klasse Alois Forer (Werke von Muffat, Bach, Vivaldi, Veracini, Händel, Hindemith)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Konzerthausbüro: Wiener Universitäts-Orchester, Dirigent: Peter Burwik; Solist: Carlos Rivera-Aguilar, Klavier (Haydn: Ouvertüre "La Speciale"; Mozart: Klavierkonzert B-Dur, K.-V. 238; Milhaud: 2. Symphonien für kleines Orchester; Machines Agricoles; Roussel: Sinfonietta für Streichorchester, op. 52; Strawinsky: Suite Nr. 2 für kleines Orchester)

Donnerstag, 22. Jänner:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend: Mozartsängerknaben "Die beiden Geizigen", komische Oper in einem Akt von André E.M. Grétry
- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.Kunst: Vortragsabend Klasse Hatto Beyerle (Werke von Telemann, Bach, Brahms und Walton)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Kulturvereinigung der Jugend: "Stimmen der Welt" - Johan Mayall - weißer König des schwarzen Blues

Freitag, 23. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.Kunst: Klavierabend der Klasse Dieter Weber
- 19.00 Uhr, Museum des 20. Jahrhunderts, "The Masters of unorthodox Jazz", Harun Ghulam-Farabass, Alaeddin Adlernes, Ahamd Pechoc, Muhammad Malli, Toni Michlmayr
- 19.30 Uhr, Wr.Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk - gemeinsame Veranstaltung mit dem Österreichischen Komponistenbund: 4. Konzert im Zyklus VIII; Ensemble "Slavko Osterc"; Dirigent: Ivo Petrić; Solist: Miha Gunzek, Klarinette (Werke von Horst Ebenhöf, Augustin Kubizek, Erich Urbanner, Robert Schollum, Josip Magdič, Ivo Petrić, Jakob Jež und Primož Ramovš)

Sonntag, 25. Jänner:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend: Mozart-sängerknaben "Die beiden Geizigen", komische Oper in einem Akt von André E.M. Grétry

- - -

internationale friedhofsexperten nach wien

3 wien, 15.1. (rk) stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r teilte dem unterausschuss zur novellierung der friedhofs-
ordnung mit, dass sie zwei namhafte fachleute auf dem gebiet
zeitgemaesser friedhofsgestaltung zu einem erfahrungsaustausch
eingeladen habe. es handelt sich um das geschaeftsfuehrende
vorstandsmitglied der deutschen arbeitgemeinschaft friedhof und
denkmal, dr. hans-kurt b o e h l k e , und den schweizer
gartenarchitekten ernst c r a m e r , die in kuerze als
gaeste der stadtverwaltung nach wien kommen werden.

in seiner zweiten sitzung nach der konstituierung im
dezember befassten sich der unterausschuss, dem auch stadtraetin
dr. schaumayer angehoert, und die zustaendigen fachbeamten
weiterhin mit der ''entruempelung'' der friedhofsordnung, wozu
bekanntlich eine grosse befragungsaktion wertvolle hinweise ge-
liefert hatte. so wurde die bisherige bestimmung, wonach das
benuetzungsrecht fuer eine zu lebzeiten erworbene grabstelle er-
lischt, wenn nicht innerhalb von zehn jahren eine beerdigung
stattfindet, gestrichen.

1013

zwei stromausfaelle

4 wien, 15.1. (rk) am 14. jaenner um 17.46 uhr wurde
durch einen 10.000 volt-kabelschaden die stromversorgung in teilen
des 10. bezirkes unterbrochen. mit der zuschaltung der gestoerten
netzteile konnte um 19.50 uhr begonnen werden.

in der nacht vom 14. auf den 15. jaenner kam es um 4 uhr
im umspannwerk michelbeuern durch einen schalterbrand zu
einem sammelschienen-kurzschluss. dadurch war die stromversorgung
der gebiete michelbeuern, waehring und klosterneuburg gestoert.
nach umfangreichen umschaltungen konnte die stromversorgung der
gestoerten gebiete um 4.29 uhr normal aufgenommen werden.

1025

nachtrag zu: 'haus der begegnung'

staedtische subventionen fuer volksbildungsverband auf
jaehrlich sieben millionen gestiegen

6 wien, 15.1. (rk) an der eroeffnung des dritten wiener
'hauses der begegnung' in doebing, gatterburggasse 2 a,
durch buergermeister bruno m a r e k nahmen seitens der
stadt wien neben vizebuergermeister gertrude s a n d n e r
auch die beiden landtagspraesidenten dr. wilhelm s t e m m e r
und maria h l a w k a , die stadtraete dkfm. hintschig, ing.
hofmann, nekula, pfoch und suttner sowie stadtschulratspraesident
hofrat dr. schnell und mehrere mitglieder des gemeinderates
teil.

der vorsitzende des verbandes 'wiener volksbildung',
karl m a r k , in dessen verwaltung das 'haus der begegnung'
uebergeben wurde, hob die tatsache hervor, dass die subventionen
der stadt wien, die unmittelbar dem verband zufließen, in
den letzten 15 jahren von 3,5 millionen auf sieben millionen
schilling jaehrlich gestiegen sind. die subventionen seitens
des bundes seien hingegen von 1,400.000 auf 1,200.000
schilling gesunken.

der doeblinger bezirksvorsteher franz w e b e r dankte
der wiener stadtverwaltung fuer das nach den plaenen von
architekt dipl.-ing. josef horacek errichtete veranstaltungs-
zentrum, mit dem ein lang gehegter wunsch der doeblinger
in erfuellung ging, bisher hatte es in dieser gegend keinen
grossen saal fuer festliche veranstaltungen gegeben.

internationaler ideenwettbewerb staedterweiterung sued

5 wien, 15.1. (rk) ein gross angelegter internationaler ideenwettbewerb fuer die erweiterung der stadt wien im sueden wird in den naechsten wochen von der stadtverwaltung ausgeschrieben. dadurch will man zu optimalen entwuerfen fuer die gestaltung eines neuen stadtteiles im gebiet inzersdorf-voesendorf im 23. bezirk kommen. das wettbewerbsgebiet umfasst die gesamte flaeche zwischen suedautobahn, pottendorfer bahnlinie und stadtgrenze. wegen des engen raeumlichen zusammenhangs soll auch das suedlich anschliessende gebiet der gemeinde voesendorf einbezogen werden. die ausschreibung soll mit zustimmung der internationalen architektenunion (uia), der ingenieurkammer fuer wien, niederoesterreich und das burgenland und der gemeinde voesendorf erfolgen.

ueber antrag von stadtrat ing. fritz h o f m a n n bewilligte der planungsausschuss des wiener gemeinderates mittwoch nachmittag die erhoehung des fuer den wettbewerb genehmigten betrages auf insgesamt 4,77 millionen schilling. wie stadtrat hofmann dazu dem ausschuss mitteilte, habe sich vor allem eine aufstockung der summe fuer die wettbewerbspreise von 2 millionen auf 2,7 millionen schilling als notwendig erwiesen. der wettbewerb und die preisverteilung im zusammenhang mit dem amtssitz internationaler organisationen haben gezeigt, dass sich grosse unkosten nicht umgehen lassen. auch habe die internationale architekten-union fuer eine hoehere dotierung der preise plaediert, um zu bestmoeglichen resuldaten zu kommen.

1205

schweinenachmarkt vom 15. jaenner 1970

10 wien, 15.1. (rk) auftrieb am auslandsschlachthof 120 stueck aus der ddr.

1230

15. bezirk: neues gesicht durch strukturverbesserung
tiefgaragen unter gruenflaechen

7 wien, 15.1 (rk) ein grosser teil des 15. bezirkes soll durch eine verbesserung seiner struktur in einklang mit dem 1961 vom gemeinderat beschlossenen staedtebaulichen grundkonzept ein neues gesicht bekommen. fuer den bereich zwischen westbahn, mariahilfer-guertel, sechshauser guertel, wienfluss und winkelmanstrasse hatte mittwoch nachmittag der planungsausschuss des wiener gemeinderates eine abaenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes bewilligt.

dieser abaenderungsantrag basiert auf einer gruendlichen untersuchung, mit der die wiener stadtplanung eine private architektengruppe beauftragt hat - eine praxis, die in den letzten jahren verstaerkt angewandt wurde.

das citynahe gebiet hat heute rund 38.000 einwohner und 14.000 arbeitsplaetze. seine bebauung ist groesstenteils ueberaltert, sodass durchaus von einem assanierungsbereich gesprochen werden kann. der vorgelegte architektenentwurf strebt eine auflockerung und wirksame entmischung des stadtteils an. ein beispiel: die baubloecke entlang der wien kommen immer mehr in die laermzone der schnellstrasse und stadtautobahn und eigenen sich heute besser fuer arbeitsstaetten als fuer wohnungen. hingegen soll das eher ruhige areal in der naehe des auer-welsbach-parkes nach der geplanten auflassung der strassenbahnhauptwerkstaette in eine wohngebiet verwandelt werden.

geschaeftsviertel und betriebsbaugebiete werden die struktur dieses stadtteiles bestimmen. fuer das innere der baubloecke sollen weitgehend gruenflaechen vorgeschrieben werden, unter denen fast ueberall die moeglichkeit besteht tiefgaragen zu errichten. nach dem vorgeschlagenen bebauungsplan soll die bevoelkerungszahl hoechstens 35.000 einwohner betragen.

eine bedeutende veraenderung auf dem verkehrssektor ist der geplante strassendurchbruch von der laengenfeldgasse zur schmiedbruecke. diese loesung bietet einen zuegigen verkehrsweg mit zwei fahrspuren in jeder richtung und mit einer

mitteltrennung. ferner soll die sechshauser strasse zwischen stiegergasse und guertel auf 17 meter verbreitert werden. die strassenbahn wird herausgenommen und soll bereits ab guertel durch die ullmannstrasse fahren.

geplant sind ferner ein neues bezirkszentrum, neue und erweiterte schulen und kindergaerten sowie der neubau eines bezirksamtes.

1226

staedtische pruefhalle vor fertigstellung

8 wien, 15.1. (rk) die uebergabe der staedtischen pruefhalle in der rinnboeckstrasse in wien-simmering rueckt in die naehe voraussichtlich im maerz kann der betrieb aufgenommen werden. es handelt sich um den ersten bauteil des neubaues der staedtischen versuchs- und forschungsanstalt, in dem zunaechst das physikalische und mechanische labor ihre taetigkeit aufnehmen koennen. der baubehoerde-ausschuss des wiener gemeinderates stimmte donnerstag im interesse der fertigstellung einer erhoehung des sachkredites und der baurate mit jeweils 510.000 schilling zu.

die versuchs- und forschungsanstalt der stadt wien wird vor allem im zusammenhang mit dem u-bahnbau neue aufgaben bekommen: erschuetterungsmessungen, schallmessungen und langzeitversuche ueber das korrosionsverhalten des tuebbing-materials stehen auf dem programm. desgleichen wird fragen der laermbekaempfung besondere aufmerksamkeit gewidmet.

1228

das 'haus des buches' wurde eroeffnet

9 wien, 15.1. (rk) im 8. bezirk, in der skodagasse 20, wurde donnerstag das 'haus des buches' eroeffnet. mit einem kostenaufwand von 23,5 millionen schilling (ohne buecher und schallplatten) wurde hier eine moderne und geschmackvolle heimstaette fuer die zentralbuecherei und die direktion der staedtischen buechereien geschaffen.

vizebuengermeister gertrude sandner konnte landtagspraesident dr. wilhelm stemmer, die stadt-raete ing. fritz hofmann, dr. hannes krasser, franz nekula und hubert pfoch begruessen, ebenso stadtschulratspraesident dr. hermann schnell, bezirksvorsteher walter kasperek und dessen stellvertreter dr. erwin nowak. mitglieder des national-, bundes- und gemeinderates waren erschienen, besonders begruesst wurde frau dr. martha kyrle.

vizebuengermeister sandner bezeichnete die eroeffnung des 'hauses des buches' als die 'erfuellung eines langgehegten wunsches und dankte allen bibliothekaren fuer ihre unermuedliche arbeit im dienste des buches, an der spitze dem direktor der staedtischen buechereien, senatsrat dr rudolf mueller.

mit dem neuen haus werde nicht nur eine luecke im bisherigen buechereisystem geschlossen, es sei vielmehr gelungen, eine stuetzpunktbuecherei zu schaffen, deren technische einrichtungen als modernst, vorbildlich und fuer oesterreich einmalig zu werten seien.

in seiner eroeffnungsrede ging buengermeister bruno marek eingehend auf die geschichte des areals ein, auf dem das 'haus des buches' errichtet wurde. bekanntlich stand dort bis 1962 das wiener stadttheater.

der buengermeister bezeichnete es als 'absolutes novum fuer wien', dass die stadt eine so grosse oeffentliche bibliothek mit mehr als 60.000 baenden geschaffen habe. die hauptbuecherei sei das zentrum der ueber die ganze stadt verteilten 54 buechereien. marek verband die eroeffnung des hauses mit dem wunsch, es moege sich zu einem kulturzentrum ersten ranges entwickeln.

''haus des buches'':

computer im dienste der verwaltung

11 wien, 15.1. (rk) beim letzten iula-kongress in wien - im mai vorigen jahres - lag der schwerpunkt des interesses der delegierten auf den moeglichkeiten, elektronische datenverarbeitungsanlagen den verschiedenen zweigen der administration dienstbar zu machen. in wien schreitet die auswertung dieser moeglichkeiten rasch voran. nachdem vor laengerer zeit neue wege der baukoordinierung unter heranziehung eines computers gefunden wurden, beginnt sich auch das buchereiwesen der elektronischen datenverarbeitung zu bedienen.

bei einer pressefuehrung durch das donnerstag eroeffnete ''haus des buches'' im 8. bezirk erklaerte der direktor der staedtischen buechereien, senatsrat dr. rudolf m u e l l e r , dass nach laengeren vorarbeiten die neue staedtiische hauptbuecherei ihre wesentlichsten arbeitsphasen schrittweise einem computer uebergeben werde. dazu gehoeren etwa ausleihung, mahnwesen und statistik. auch die frage, wer welche buecher liest, also die frage nach der soziologischen struktur der leserschaft bestimmter buchkategorien, wird so leichter und rascher zu beantworten sein.

dr. mueller erklaerte, er sehe in der verwendung von edv-anlagen fuer bibliothekszwecke neben anderen vorteilen besonders den einen, dass sich der bibliothekar durch diese entlastung immer intensiver seinen eigentlichen aufgaben zuwenden koenne.

wig 74: erster kontakt der juroren

12 wien, 15.1. (rk) zu einer ersten vorbesprechung halten sich derzeit die juroren fuer die wiener internationale gartenschau 1974 in wien auf. die namhaften gartenexperten kommen aus der brd, aus schweden, daenemark, ungarn, cssr, schweiz, holland, portugal und aus oesterreich. zum vorsitzenden der jury wurde donnerstag prof. gunnar m a r t i n s s o n aus stockholm gewaehlt. die oesterreichischen vertreter der jury sind obersenatsrat dipl.-ing. s e d a , stadtgarten-direktor senatsrat ing. a u e r , prof. architekt p l i s c h k e und architekt p o t y k a .

im rahmen eines mittagessens begruesste donnerstag der von der bundesregierung bestellte regierungskommissaer fuer die wig, stadtrat kurt h e l l e r , die juroren und dankte ihnen namens des buergermeisters und der stadtverwaltung fuer ihre bereitschaft, in der jury mitzuwirken. heller teilte in diesem zusammenhang mit, dass bisher 215 interessenten aus 25 laendern die unterlagen angefordert haben (abgabeschluss: 20. februar). die jurierung der eingereichten entwuerfe nimmt das internationale preisgericht inder zeit vom 6. bis 10. april vor.

naechster oesterreichischer staedtetag in graz (forts.)

13 wien, 15.1.(rk) der naechste oesterreichische staedtetag wird in graz abgehalten. der termin steht noch nicht genau fest. dies wurde heute mittag im anschluss an die sitzung des hauptausschusses und finanzausschusses des oesterreichischen staedtebundes bei einem mittagessen der stadt wien im ~~wiener~~ rathaus bekanntgegeben. bei dem mittagessen in den wappensaeten begruesste vizebuergermeister gertrude s a n d n e r als hausfrau im beisein von vizebuergermeister felix s l a v i k und der stadtraete hans b o c k und dr. maria s c h a u m a y e r die sitzungsteilnehmer. fuer die freundliche aufnahme in wien dankte der: linzer buergermeister hillinger. (forts.)

↑ keine weiteren belastungen der gemeinden
vizebuergemeister slavik vor dem hauptausschuss des staedte-
bundes (forts.)

13 wien, 15.1. (rk) der geschaeftsfuehrende obmann des
oesterreichischen staedtebundes, vizebuergemeister felix
s l a v i k , gab im anschluss an sein referat vor dem haupt-
ausschuss ueber das thema "laender und gemeinden in der
mitte der finanzausgleichsperiode" einem vertreter der
"rathaus-korrespondenz" ein interview. slavik betonte darin
zunaechst, dass der finanzausgleich nach beschlussfassung zu
ungunsten der laender und gemeinden durch ~~verschiedene~~ gesetzliche mass-
nahmen des bundes verschlechtert wurde. das hat dazu gefuehrt,
dass die laender und gemeinden in ihren einnahmen wesentlich
beeintraehtigt wurden.

frage: welche probleme sind zwar nicht im finanzausgleich
geregelt, spielen aber doch in den finanziellen auseinander-
setzungen der gemeinden mit bund und laendern eine besondere
rolle?

slavik: die gesellschaftliche entwicklung. die aufgaben
der oeffentlichen hand veraendern sich staendig, und die aufgaben
der gemeinden steigen dabei unverhaeltnismaessig stark.

frage: wodurch steigen die aufgaben der gemeinden?

slavik: das haengt damit zusammen, dass jene gebiete, die
hauptaufgaben der gemeinden sind, wie zum beispiel die dienst-
leistungen und die verbesserung der infrastruktur immer mehr
an bedeutung zunehmen so zum beispiel die versorgung
mit strom, gas und wasser, die verkehrsbedienung, die muell-
abfuhr, die kanalisation, usw.

frage: was ist zu der von ihnen behandelten frage der
kommunalen verschuldung zu sagen?

slavik: die verschuldung der gemeinden stieg in den letzten
jahren beaengstigend und zwar von 1959 bis 1967 von drei
milliarden auf elf milliarden schilling. dabei ist die ver-
schuldung allein 1967 um 2,3 milliarden gestiegen. im durch-
schnitt ist die verschuldung der gemeinden(ohne wien) von
52 auf 90 prozent der ordentlichen ausgaben eines jahres
gestiegen.

./.

frage: welche moeglichkeiten sehen sie, die kommunalen finanzen zu verbessern?

slavik: ich stehe auf dem standpunkt, dass den gemeinden keine neuen belastungen aufgebuerdet werden duerfen und dass auf der anderen seite die einnahmemoeglichkeiten der gemeinden nicht weiter vermindert werden duerfen. ausserdem sollen den gemeinden kredithilfen gewaehrt werden.

frage: wie sehen sie die moeglichkeiten der gemeinden auf dem oesterreichischen kapitalmarkt?

slavik: ich glaube, dass fuer die gemeinden eine eigene kreditquote vorgesehen werden muss, weil sie sonst immer von den wirtschaftlich staerkeren koerperschaften, wie bund, laender und grosstaedte sowie von den grossen wirtschaftsunternehmungen vom kapitalmarkt verdraengt werden. weiter glaube ich, dass den sparkassen bessere moeglichkeiten eingeraeumt werden sollten, um die gemeinden mit dem notwendigen und nicht zu teuren geld zu versorgen.

frage: ist die aufnahme auslaendischer gelder durch gemeinden moeglich und, wenn ja, ist sie zweckmaessig?

slavik: grundsaeztlich ist die aufnahme von krediten und darlehen oder anleihen im ausland moeglich. dazu ist allerdings die zustimmung des finanzministeriums und der nationalbank erforderlich. kleinere gemeinden koennen praktisch kaum damit rechnen, auslandskredite zu bekommen, weil sie selbst nur sehr selten in der lage sind, mit auslaendischen kreditgebern zu verhandeln. die einschaltung von vermittlern wuerde aber die kreditbeschaffung verteuern. dazu kommt, dass derzeit die verzinsung im ausland viel zu hoch ist. man kann also den gemeinden nicht empfehlen, auslaendische kredite aufzunehmen.

frage: glauben sie an die moeglichkeit, eine finanzielle besserstellung der gemeinden in einem zeitpunkt erreichen zu koennen, in dem der bund selbst ausserordentliche haushaltsschwierigkeiten hat und auch die laender ein groesseres stueck vom gemeinsamen steuerkuchen haben wollen?

slavik: hier bin ich nicht optimistisch. ich glaube unmittelbar nicht an eine finanzielle besserstellung, bin aber der auffassung, dass die entwicklung der finanziellen situation bei den

frage: welche moeglichkeiten sehen sie, die kommunalen finanzen zu verbessern?

slavik: ich stehe auf dem standpunkt, dass den gemeinden keine neuen belastungen aufgebuerdet werden duerfen und dass auf der anderen seite die einnahmemoeglichkeiten der gemeinden nicht weiter vermindert werden duerfen. ausserdem sollen den gemeinden kredithilfen gewaehrt werden.

frage: wie sehen sie die moeglichkeiten der gemeinden auf dem oesterreichischen kapitalmarkt?

slavik: ich glaube, dass fuer die gemeinden eine eigene kreditquote vorgesehen werden muss, weil sie sonst immer von den wirtschaftlich staerkeren koerperschaften, wie bund, laender und grosstaedte sowie von den grossen wirtschaftsunternehmen vom kapitalmarkt verdraengt werden. weiter glaube ich, dass den sparkassen bessere moeglichkeiten eingeraeumt werden sollten, um die gemeinden mit dem notwendigen und nicht zu teuren geld zu versorgen.

frage: ist die aufnahme auslaendischer gelder durch gemeinden moeglich und, wenn ja, ist sie zweckmaessig?

slavik: grundsaeztlich ist die aufnahme von krediten und darlehen oder anleihen im ausland moeglich. dazu ist allerdings die zustimmung des finanzministeriums und der nationalbank erforderlich. kleinere gemeinden koennen praktisch kaum damit rechnen, auslandskredite zu bekommen, weil sie selbst nur sehr selten in der lage sind, mit auslaendischen kreditgebern zu verhandeln. die einschaltung von vermittlern wuerde aber die kreditbeschaffung verteuern. dazu kommt, dass derzeit die verzinsung im ausland viel zu hoch ist. man kann also den gemeinden nicht empfehlen, auslaendische kredite aufzunehmen.

frage: glauben sie an die moeglichkeit, eine finanzielle besserstellung der gemeinden in einem zeitpunkt erreichen zu koennen, in dem der bund selbst ausserordentliche haushaltsschwierigkeiten hat und auch die laender ein groesseres stueck vom gemeinsamen steuerkuchen haben wollen?

slavik: hier bin ich nicht optimistisch. ich glaube unmittelbar nicht an eine finanzielle besserstellung, bin aber der auffassung, dass die entwicklung der finanziellen situation bei den

laendern und gemeinden nicht verglichen werden kann. die laender koennen auf eine verhaeltnismaessig guenstige entwicklung blicken, was bei den gemeinden nicht zutrifft. ich wiederhole dazu, dass man alle mehrbelastungen oder mindereinnahmen von den gemeinden fernhalten muss.

frage: glauben sie an die wahrscheinlichkeit, auch in hinkunft zwischen grossen und kleinen gemeinden eine gemeinsame front gegenueber den anderen finanzausgleichspartnern bilden zu koennen?

ja, weil die interessen der gemeinden in vielen belangen uebereinstimmen. selbst unter beruecksichtigung aller differenzierungen koennen daher die gemeinden auf einen gemeinsamen nenner gebracht werden.

frage: der gegenwaertige finanzausgleich gilt bis ende 1972. rechnen sie damit oder strebt der oesterreichische staedtebund an, vor dem auslaufen dieses finanzausgleiches zu einer neuregelung zu kommen?

stavik: nein, diese forderung wurde vom staedtebund nicht erhoben. solche verhandlungen ueber eine aenderung des finanzausgleichs waeren nur dann sinnvoll, wenn im voraus bereits feststuende, dass bei veraenderungen mit einer besserstellung fuer die gemeinden zu rechnen ist. das wichtigste ist wohl, dass sich die gemeinden rechtzeitig fuer die verhandlungen ueber einen kommenden finanzausgleich vorbereiten und die erforderlichen unterlagen ueber die auswirkungen des derzeit gueltigen finanzausgleichs so rechtzeitig beschaffen, dass sie mit gut fundierten argumenten in kuenftige verhandlungen gehen koennen. (forts.)

g e s p e r r t b i s 1 8 . 1 5 u h r (f o r t s .)

staedtebund ruestet jetzt schon fuer neue finanzausgleichsverhandlungen

14 wien, 15.1. (rk) in einem rundfunk-interview, das heute abend in oesterreich regional gesendet wurde, nannte der geschaeftsfuehrende obmann des oesterreichischen staedtebundes, vizebuengermeister felix s l a v i k , einige beispiele fuer die finanziellen belastungen der gemeinden durch bundesgesetzliche regelungen. vor allem sind es die sogenannten wachstumsgesetze und die sogenannten einkommensteuernovellen, betonte slavik, die zu einer starken verschlechterung der finanziellen situation der gemeinden gefuehrt haben.

nun sind wieder gesetze in vorbereitung, die eine weitere verschlechterung bedeuten koennten. so das bundesstrassen-gesetz, das nicht nur eine neue kategorie von strassen einfuehren will, bei denen die laender zu beitragsleistungen herangezogen werden sollen, im besonderen sind auch verpflichtungen darin enthalten, die den gemeinden untragbare belastungen bringen wuerden, wie zum beispiel beleuchtung, instandhaltung, unterfuehrung oder ueberfuehrung von bundesstrassen.

aehnlich verhaelt es sich mit einer novellierung zum wasserbautenfoerderungsgesetz. hier soll die laufzeit der kredite von 25 auf 15 jahre reduziert und die verzinsung von ein prozent auf drei prozent erhoeht werden. ausserdem sollen die kredite bei wasserversorgungsanlagen von 50 auf 40 prozent und bei kanalanlagen von 60 auf 50 prozent reduziert werden.

der staedtebund ruestet sich deshalb jetzt schon fuer die naechsten finanzausgleichsverhandlungen. vizebuengermeister slavik hat vorgeschlagen, jetzt bereits ein beamtenkomitee einzusetzen, das die bisherige und kuenftige entwicklung des derzeit geltenden finanzausgleichs analysiert und entsprechende vorschlaege fuer den kuenftigen finanzausgleich ausarbeiten soll. da der finanzausgleich noch bis 1972 laeuft, muss damit gerechnet werden, dass bereits 1971, spaetestens aber zu beginn des jahres 1972 die verhandlungen beginnen. (schluss staedtebund)

ueber 1100 gemeindepensionisten geehrt

15 wien, 15.1. (nk) buergermeister bruno m a r e k nahm donnerstag im festsaal des wiener rathauses an einer ehrung fuer 1162 pensionisten der gemeinde wien durch die gewerkschaft teil. marek dankte den pensionisten, die ihre besten jahre in den dienst der stadt wien stellten und die immer bestrebt waren, menschlich zu handeln. der vorsitzende der gewerkschaft der gemeindebediensteten, nationalrat robert w e i s z konnte mitteilen, dass unter den anwesenden gemeindepensionisten 32 der gewerkschaft 60 jahre, 1024 fuenfzig jahre und 106 ueber 40 jahre angehoren. abgeordneter weisz, der sich in seiner rede mit fragen der sozialpolitik beschaeftigte, ueberreichte den anwesenden zur anerkennung abzeichen und medaillen.

im verlauf der veranstaltungen die von einem streich-Orchester der wiensr verkehrsbetriebe musikalisch untermalt wurde, ergriff auch der praesident des oesterreichischen gewerkschaftsbundes nationalrat anton b e n y a das wort.
1625